

19,80

Michael Löw

15. 11. 2007

Was den Menschen zum Lehrer macht

Aufzeichnungen des Stud. Ref. Leo Nips



Quelle & Meyer · Heidelberg

Bibliothek Pädagogik
TU Darmstadt



52052556

Inhalt

Stud. Ref. Leo Nips weiß nicht, welchem Umstand er seine Benotung verdankt: Beziehung, Bluff oder einem gewissen Herrn Keubel	5
Auch im Allgemeinseminar wird nur mit Wasser gekocht, allerdings »mit sehr heißem«. Nips erfährt, wie unverdorben er noch ist	15
Bölls »Geliebte« contra Aichingers »Theater«. Aichinger scheitert im Fachseminar, und Böll wird »rausgeschoben«	28
Fachseminar Geschichte. Die Peinlichkeit eines Opportunisten und Nips' schwacher Versuch einer Revolte	31
Eine Woche im Leben des Stud. Ref. Leo Nips. Er fühlt sich miserabel, nicht nur körperlich	35
6736 Seiten Pädagogik und Didaktik. Eine pragmatische Validität von testtheoretischen Kriterien zur Quantifizierung von Lernzielen. Warum Nips glaubt, daß er am pädagogischen Angebot scheitern wird, und wie er versucht, ein eigenes System zu entwerfen	37
Lehrprobe 1: Über die feinen Unterschiede zwischen Tafelanschrieb und Tafelbild. Pädagogische Kästchenharmonie. Lehrperson Nips unterrichtet auf wackligem Niveau	48
Lehrprobe 2: Warum es grundsätzlich falsch ist, Karl Marx zu behandeln. Wie Nips es dennoch schafft zu versichern, daß er auf dem Boden der freiheitlich-demokratischen Grundordnung steht	58
Lehrprobe 3: Ein Overhead im Schrank und Diskussionen mit Putzfrauen geben Nips genügend Sicherheit für eine »Unbenotete«	62
Stud. Ref. Nips berichtet der Prüfungskommission über seinen Status. Zweiter, kultusministeriell geforderter Beweis seiner Staatstreue	66
Die Allmacht des Schulleiters macht Nips zum servilen Taktiker. Er sieht ein, daß er eine kleine Nummer ist	72

Lehrerzimmer und Sitzordnung. Weshalb Leo Nips links sitzen muß und dies gut findet. Die dosierte Sympathie eines Dr. Müller-Socher und die »Institution Wagenblaß« verschaffen Lehrling Nips das Gefühl, in der Hierarchie des Kollegiums akzeptiert zu sein	83
Nips' staatsbürgerliches Pflichtversäumnis. Die Ostgebiete und warum er Günter Grass nicht lesen lassen soll. Schwierigkeiten mit dem Kollegen Tacher	89
Wie Nips bei einer Elternversammlung erfährt, daß es eine zweite Pädagogik gibt, und was die Erziehungsberechtigten ihm auf den Weg geben	100
Begründung des Beamtentums als Treueverhältnis. Die Dienstpflicht hält Nips davon ab, Paragraphen und Praxis zu überdenken, obwohl es die »internen Unterweisungen« so verlangen. 48 Umlaufblätter in vier Monaten. Er wird zur Teilnahme, zur Dienstpflicht eingeladen	109
Notenkonferenz und Notenfindung. Es ist günstig, Schlesier zu sein und Fahrrad zu fahren. Nips spürt einen Hauch pädagogischer Gerechtigkeit	121
Weil Lehrplan nicht gleich Lehrplan ist, unterrichtet Nips in eigener pädagogischer Verantwortung im Fegefeuer einer Saubande	126
Universitätskarriere und Traum der Verbeamtung. Visionen des Stud. Ref. L. Nips, während er auf das Prüfungsergebnis wartet	133
Wie Nips integriert und motiviert, analysiert und strukturiert, um im Unterricht Erfolg zu haben. Kinski und die Papierdaktik und die Unzulässigkeit der Fächerintegration	139
Tagesordnung und Sitzordnung einer Gesamtkonferenz. Protokollant Nips merkt, wie ursächlich beides zusammenhängt	154
Zum letztenmal: Hoffnung. Aus dem Tagebuch des Leo Nips ..	165
Kandidat Nips resigniert vor der schon überfälligen Existenzbestätigung	168
Eidesstattliche Erklärung des Leo Nips	175